

Ettlingen (bin). Der Optimismus von Alfredo Palermo ist vor dem Viertelfinal-Rückkampf um die deutsche Judo-Meisterschaft ungebrochen. „Wir haben keine Angst und nichts zu verlieren“, betont der Cheftrainer und Manager des JC Ettlingen und schickt eine Kampfansage an die SUA Witten: „Wir wollen zur Endrunde und wieder eine Medaille holen.“ Allerdings wartet auf den Trainerfuchs des badischen Bundesligisten und seine Schützlinge am Samstag (18 Uhr) beim heimstarken Club aus dem Ruhrgebiet eine knifflige Aufgabe.

„Das Wittener Dojo ist klein und eng und die Zuschauer sind da immer mit

Ettlinger Kampfansage

Feuereifer dabei – das wird alles andere als einfach“, weiß Palermo, dessen Mannschaft dem Nordliga-Zweiten im Hinkampf ein 7:7-Remis abgetrotzt hatte. „Wir haben die Unterbewertung mit 67:59 gewonnen, das kann noch ein ganz entscheidender Faktor sein“, erklärt der JCE-Macher. Bei einem Sieg oder einem weiteren Unentschieden würden die Ettlinger in die Endrunde einziehen – sofern sie die Unterbewer-

tung für sich entscheiden oder zumindest nicht höher als mit sieben Punkten verlieren.

Im zweiten Duell mit dem SUA Witten vertraut Palermo auf dieselben Akteure, die sich bereits im Hinkampf achtbar aus der Affäre gezogen haben. Für die Ausländerpositionen sind wieder die Georgier Levan Tsiklauri, Daviti Loriashvili und Zviad Gogotchuri eingeplant, zudem steht diesmal das russische Schwergewicht Sergej Rjapolov zur Verfügung. Daneben setzten die Badener unter anderem auf Teamkapitän Dennis Huck, Dino Pfeiffer, Soshin Katsumi sowie Routinier Sergej Schakimov.